

Ver einigte Zaibacher Zeitung Nr. 5.

Gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 17. Januar 1815.

Österreichische Staaten.

W i e n.

Am 1. d. war b'n Hof Ball des Abends im Ceremonien-Saale, die geladenen Herrschaften erschienen dahin in großer Gala. (K. Z.)

Nach Inhalt eines amtlichen Ausweises sind vom 1. Nov 1813 bis Ende October 1814 in die Stadt Wien zur Verzehrerung gebracht worden: An Vieh: Schlachtofsen, 87816 Stück; Schlachtfühe 7413 Stück; große Kälber 289 Stück; Milchkälber, 88109 Stück; Schafe, 19,765 Stück; Lämmer 110,778 Stück; große Schweine, 51,821 Stück; mittlere Schweine, 19,763 Stück; Ferklinge, 40,039 Stück; Spanferkel, 4847 Stück; ausgehacktes Fleisch, 1451 Centner 72 Pfund; Anschlitt, 19427 Centner 57 Pfund. An Getränken: Österreichischer Wein, 523,148 Eimer 29 Maß; Ungarischer Wein, 67,006 Eimer 21 Maß; Ausländer Wein, 250 Eimer 8 Maß; Bier, 471,947 Eimer. An Mehl und Grütze: Weißes Mehl, 428865 Centner 58 Pfund; schwarzes Mehl, 466025 Centner 74 Pfund; Grütze 3585 Centner 30 Pf.; Brod, 26,031 Centner 41 Pfund. An Kornfrucht, Hülsenfrüchte 60,106 Mehen; Weizen und Korn, 344,642 Mehen; Gerste, 107,953 Mehen; Haber,

695,698 Mehen. An Heu, 23,021 Fuhren. An Stroh, 1,392,166 Schab. An Brennholz, 291,015 Klafter. An Steinkohlen, 32,550 Centner. An Butter, 443,820 Pfund. An Käse, 95,999 Pfund. An Fischen, 811,516 Pfund. An Eiern, 18,940,323 Stück. Im Vergleiche mit dem Militärjahr 1813 hat die Verzehrerung in den meisten dieser Rubriken beträchtlich zu- und nur in wenigen abgenommen. (K. Z.)

B ö h m e n.

In der Prager Zeitung Nr. 9. vom 9ten dieses wird dem Gerüchte, als würden so viele Raubereien und Mordthaten in Böhmen begangen, förmlich widersprochen, dagegen aber erklärt, daß jeder Reisende sowohl als der ruhige Bewohner des Landes durch die weisen Anstalten einer väterlichen Regierung überall geschützt wird.

D e u t s c h l a n d.

Zu Darmstadt stürzte am 12. Dez. Morgens 5 Uhr das Dach des dasigen Schauspielhauses unter einem großen Getöse zusammen. Dieser schreckliche Zufall, der sich zu einer für das Publikum glücklichen Stunde ereignet hat, würde ungefähr 2000 Menschen das Leben gekostet haben, wenn er um 9 Stunden früher geschehen wäre.



Privat, Nachrichten aus Berlin sagen: Der Schriftsteller Arndt ist hier; Werner wird in Familienangelegenheiten erwartet. Die Frauen, und noch mehr die Männer fangen hier an sich deutsch zu kleiden."

Der König von Bayern hat unlängst befohlen, diejenigen Unterthanen, welche Forderungen an die französische Regierung haben, die sich nach d. Art. XIX. des Pariser Friedens zur Liquidation und Vergütung eignen, zur Wahrung ihrer Rechte gegen den allensälligen Ablauf von Präjudizialterminen auf die diesfalls zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Verfügungen aufmerksam zu machen, übrigens aber bey der noch nicht erfolgten Wiederherstellung der diplomatischen Verhältnisse mit Frankreich den Interessenten die Bestellung von Anwälden zu Paris zu überlassen. (P. 3.)

Italien.

Der Graf Masali, Prälat von Er. Heiligkeit Kapelle, ist nach Spanien mit besondern Aufträgen des Papstes abgesendet worden. Derselbe, heißt es, soll vorerst die kirchlichen Angelegenheiten in Spanien untersuchen, und in Ordnung bringen. Zugleich soll er Er. kathol. Maj. ein päbstl. Breve überbringen, wodurch der Papst dem Könige mildere Gesinnungen, und die Ausschließung der Geistlichen aus der Leitung der weltlichen Angelegenheiten, väterlich empfiehlt. (Pr. 3.)

Neapel, den 24. Nov.

Einige von unserer Polizei verfolgten Banditen hatten sich in den römischen Staat geflüchtet, sich mit andern Räubern aus dem dortigen Gebiet vereinigt, und hierauf in 2 Häusern getheilt, die Grenzen des Königreichs beunruhigt. Der General Ottari griff sie aber bey dem Fluß Liri an, und die meisten wurden gefangen, getödtet, oder in den Fluß gesprengt. (Nag. 3.)

Genua, den 30. Nov.

Vorgestern ist Lord Bentinck hier eingetroffen, wird sich aber nach kurzem Aufenthalt nach Toskana begeben. — Ein gewisser Parodi, welcher schon vor vielen Jahren Genua verlassen, und sich nach Spanien und von da nach Amerika begab, ist daselbst mit Hinterlassung eines Vermögens von mehreren Millionen ge-

storben, welches er allen seinen Damensträgen testamentarisch vermacht haben soll.

Am 11. Nov. empfangen zu Rom mit vielem Gepränge, und unter einem zahlreichen Zulaufe des Volkes, 5 Israeliten das Sakrament der heil. Taufe. Der eine, Namens Giuseppa Vita de Benedetti, aus Alessandria gebürtig, war 58 Jahre alt: die 4 anderen waren aus der Judenstadt in Rom, Kinder des Angelo Fogliami, welche freiwillig in die Befehrungsanstalten gekommen waren. ein Knabe von 13, ein anderer von 6, und ein dritter, nebst einem Mädchen, beyde von 2 Jahren. Personen aus den vornehmsten Häusern vertraten die Pathenstelle. (Pr. 3.)

Man hatte gehofft, noch vor Winter die Königin von Sardinien zu Turin kommen zu sehen, aber wegen ihrer Schwangerschaft wird sie diesen Winter noch in Sardinien bleiben. (G. 3.)

Venedig, den 20. Dez.

Der k. k. Rath und General, Polizeydirektor der venetianischen Provinzen hat in Folge allerhöchster Entschliessung allen verabschiedeten Militärpersonen verbotben, was immer für ein äußerliches Zeichen zu tragen, welches sie als ehemalige Militärpersonen auszeichnete. Eben dieses Verboth trifft auch jene, die nicht zum Militär gehören. Die dagegen Handelnden sind den Polizeystrafen unterworfen. (B. v. L.)

Turin, den 27. Dez.

Verfloffenen Samstag (am 24. dieß) kam gegen 11 Uhr des Morgens der Herr Marquis die Caraglio, Adjutant Er. k. Maj., als außerordentlicher Kurier von Wien in dieser Hauptstadt an. Er überbrachte eine authentische Abschrift des Protokolls der Kongreß-Sitzung, vom 12. l. M., der zufolge die bevollmächtigten Minister der hohen verbündeten Mächte die Vereinigung der Stadt und des Staates von Genua mit den Staaten Er. Majestät unsers Königs förmlich beschloffen haben, und Se. Maj. einladen, ohne Verschub den benannten Staat in Besitz zu nehmen. (R. 3.)

Frankreich.

Alle französischen Offiziere, welche in Amerika Kriegsdienste nehmen wollten, sollen wie öffentliche Blätter versichern, zur Antwort erhalten haben, daß in diesem Falle ihre Namen aus der Liste der französischen Offiziere gestrichen werden. Eine Antwort, welche die Meisten

bewogen haben soll, von ihren Vorhaben abzusehen. (N. 3.)

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid dauerten die Verhaftungen fort. In der Nacht vom 22 Nov. hatte der König selbst um 10 Uhr Abends seinen Palaß verlassen, und war erst um 3 Uhr Morgens zurückgekehrt. In der Nacht wurden mehrere angesehene Personen, namentlich der Staatsrath Románillos (andern Nachrichten zufolge, dessen Bruder), der General-Lieutenant Baldes 2c. ins Gefängniß gesetzt. Man war noch ganz im Dunkeln über das System, welches das neue Ministerium befolgen will, da die bisherigen Verhaftungen Leute von den entgegengesetzten politischen Meinungen, die sich unter einander gänzlich fremd sind, getroffen haben. Daß das neue Ministerium, wie das vorige, durch Schrecken herrschen will, schien klar. (E. 3.)

Um der durch den Krieg sehr zahlreich gewordenen Armuth zu Hülfe zu kommen, hat der König durch ein Dekret vom 13. Nov. befohlen, daß in jedem Kirchsprengel des Königreichs, ein auch zwey Häuser der Barmherzigkeit errichtet, und in selbigen die Armen aufgenommen werden sollen. Weil aber der öffentliche Schatz nicht im Stande ist, den Unterhalt dieser Häuser zu bestreiten, so ist dazu, mit Einwilligung des Papstes, ein Theil der geistlichen Einkünfte gewidmet worden. (Fr. 3.)

Laut Nachrichten aus Madrid wurden daselbst auf einem öffentlichen Plage alle die Papiere, welche sich auf die Verhandlungen der Cortes beziehen, nebst deren Sitzungsprotokollen öffentlich verbrannt, und zwar mit allen Formalitäten eines wahren Auto-da-Fé. Man wundert sich darüber, daß der neue Minister Hr. von Cevallos sich dieser wahrhaft ausschweifenden Maßregel nicht widersetzt habe. (P. 3.)

Großbritannien.

Mit Bedauern müssen wir melden, sagen englische Blätter, daß Portugal, das Land, welches für Großbritannien so viele unbestreitbare Verbindlichkeiten haben sollte, den amerikanischen Seeräubern in seinen Staaten Unterschlupf erlaubt, und Schutz giebt. Die Zeitung von Nantes vom 2. Dez. gibt darüber folgenden Aufschluß. Nach Aussage von Reisenden aus Lissabon war ein amerikanisches Schiff aus eben dem Haven ausgelaufen, als eine eng-

lische Fregatte, ohne die in den neutralen Häven vorgeschriebene Frist abzuwarten, gleich unter Segel gehen wollte, um den Amerikaner zu verfolgen. Das Portugiesische Obergericht forderte Befolgung des Gesetzes; die englische Fregatte weigerte sich. Man beschloß sie vom Port; sie erwiderte es, und beyderseits blieben einige Menschen. Die Fregatte ist jedoch nicht ausgelaufen. (A. 3.)

Dänemark.

Der zwischen Rußland und Dänemark durch den Kaiserlich russischen General, Herrn Baron Peter Suchtelen und dem Königlich dänischen Kammerherrn, Herrn Edmund Bouße zu Hannover am 8. Februar 1814 geschlossene und zu Wien am 16 Nov. ratifizierte Friedens-Traktat enthält folgende Artikel: 1) Es soll hinführo Friede, Freundschaft und gutes Vernehmen zwischen Sr. Maj. dem Könige von Dänemark und Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland, Statt finden. Beide hohe kontrahierende Mächte wollen die größte Aufmerksamkeit anwenden, um vollkommene Einnigkeit zwischen Ihren Staaten und Unterthanen zu erhalten, und sorgfältig alles vermeiden, was die so glücklich wieder hergestellte Einigkeit stören könnte. 2) Die politischen Verhältnisse, so wie die alten Traktaten, die zwischen den beyden hohen Mächten vor dem Kriege Statt finden, der für einen Augenblick ihre Wirksamkeit gehemmt hat, sind durch gegenwärtigen Traktat wieder in volle Kraft gesetzt, in so fern sie nicht gegen die Traktaten streiten, die jetzt zur Zeit zwischen Sr. Maj., dem Kaiser von Rußland, und den andern Souverains im Norden Statt finden. 3) Alle Handels- und Schiff-fahrts-Verhältnisse zwischen beyden Staaten sind wieder so hergestellt, wie sie vor dem Kriege waren. Sie sollen den nämlichen Anordnungen unterworfen seyn, die geltend waren und dieselben Vortheile genießen die gegenseitig bewilliget waren, zu der Zeit, wie der Krieg ausbrach. 4) Der Beschlagnahme, der auf beyder Souverains und ihren respectiven Unterthanen Eigenthum besetzt befunden wird, so wie das Embargo, welches auf die Schiffe beyder Nationen in Dänemarks und Rußlands verschiedenen Häfen, zu der Zeit gelegt ist, wo der Krieg erklärt ward, soll aufgehoben seyn, sobald gegenwärtiger Traktat ratifiziert ist, und soll, von der Zeit an, die Verfolgung der Forderungen der gegenseitigen Unterthanen bey den Gerichten, welche durch den Ausbruch des Kriege

ausgesetzt worden, aufs neue beginnen. 5) Die beiden hohen kontrahirenden Theile verbinden sich förmlich, keinen Separat - Frieden mit dem gemeinschaftlichen Feinde zu schließen. 6) Infolge der zwischen beiden Mächten wiederhergestellten freundschaftlichen Verhältnisse, soll keine Requisition, von welcher Art sie auch seyn möge den Einwohnern von Holstein von der zu Hamburgs Belagerung angewandten Russischen Armee aufgelegt werden. Doch, da die Armee nicht daselbst verbleiben kann, wenn nicht für ihre Proviandirung gesorgt wird, so sollen alle die Lebensmittel, womit das Land sie versieht, von dem Tage an zu rechnen, wo dieser Traktat unterschrieben ist, genau von Sr. Russisch Kaiserlichen Majestät so bald als möglich und auf solche Weise erstattet werden, als worüber beide Souverains gemeinschaftlich und zu Ihrer gegenseitigen Zufriedenheit übereinkommen. Was dasjenige betrifft, womit die russ. Armee seit dem 14. Januar d. J. versehen worden, als dem Tage wo die Feindseligkeiten zwischen zwischen Dänemark und Russland, zufolge eines Artikels des Friedens - Traktats mit Schweden aufhörten, bis zum Datum der Unterschrift dieses Traktats, so wollen beide Souverains darüber gleichfalls freundschaftlich übereinkommen. Commissarien, welche unmittelbar von Seiten der dänischen Regierung und des Chefs der russischen Truppen zu ernennen sind, sollen alles reguliren, was die gedachten Lieferungen betrifft, und die Preise derselben bestimmen. Diese Commissarien sollen gleichfalls über eine um die Stadt Hamburg zu ziehende Demarcations - Linie, welche die zur Belagerung dieser Stadt bestimmten Truppen nicht passiren sollen, übereinkommen. 7) Beide hohe kontrahirende Theile garantiren einander den Besitz, Ihrer gegenseitigen Staaten, so wie sie bey dem allgemeinen Frieden besunden werden. Die Ratifikationen

dieses Traktats soll binnen 6 Wochen, oder wo möglich früher, zu Copenhagen ausgewechselt werden. (P. 3.)

R u s s l a n d.

Der F. M. Graf Barclay de Tolly hat den General Graf Plarow schriftlich seinen Dank über den guten Dienst der dänischen Kosaken im vorigen Kriege zu erkennen gegeben. — Die 2 Elephanten und die 24 persischen und arabischen Pferde, die der Schah von Persien unserm Kaiser zum Geschenke gemacht, sind in Petersburg angekommen. (P. 3.)

M i s s e l l e n.

Im Jahre 1805 betrug die Bevölkerung der vereinigten Staaten von Nordamerika, 5 Mill. 306,666, 1812 schon 7 Mill., 239,903, und jetzt berechnet man sie auf 9 bis 10 Mill. Menschen. — In Preußen werden neue Chaussees angelegt, wozu der König ansehnliche Summen ausgesetzt. — Im verfloßenen August betrug die Bevölkerung von Koskau schon wieder 172,991 Menschen (P. 3.)

Der Hofmechanikus Rölzel zu Wien hatte den auf 4006 fl. in Einlösungsscheinen ansteigenden Ertrag einer musikalischen Akademie auf die edelmüthigste Weise den in der Schlacht bei Haunau verwundeten Kriegern gewidmet. Auf Einladung des Herrn Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg hat der Herr Feldmarschall Fürst von Wrede bei seiner gegenwärtigen Anwesenheit zu Wien diese Hälfte mit 2003 fl. in Einlösungsscheinen aus der k. k. Operationskasse in Empfang genommen, und sie wird der Bestimmung des menschenfreundlichen Gebers gemäß verwendet werden. (V. v. L.)

W e c h s e l . C o u r s i n W i e n

am 11. Jänner 1814.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl.	} 272 2/3 Ufo
Conventionsmünze von hundert	
	270 1/2 2 Mon
	271 7/8 fl.

B a l l = M a c h r i c h t.

Montag den 23. Januar 1815 wird der erste diesjährige Ball auf der hiesigen Schießstätte abgehalten werden.

Die Diaker werden auf den ihnen angewiesenen Plätzen gegen die von dem k. k. Polizeikommissariate unter 9. Januar bestimmten Preise zur Bedienung des Publikums bereit stehen.

Von Seite des Kafesiebers Hr. Colloretti der ältere sowohl, als des Hauswirthes wird beste und billigste Bedienung versprochen.

Der Eintritt ist für eine Person 40 kr.
Laibach den 18. Januar 1815.

Der Anfang ist um 6 Uhr.